



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 12. März 2015**

Ausgabe 048

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Frei Otto	3
› Schwabinger Kunstpreise 2015: Preisträger stehen fest	4
› Neuer Mietspiegel erhältlich	6
› Neues Elektroggesetz: AWM-Wertstoffhöfe nehmen Altgeräte weiter an	7
› 120 neue Wohnungen auf früherem Postgelände Deroystraße	8
› Realisierungswettbewerb Bauhausplatz im Domagkpark entschieden	9
› Anmeldung für die Grundschulen 2015	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise

Wiederholung

## **Freitag, 13. März, 11 Uhr, Ratstrinkstube**

Pressekonferenz zum Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus. München präsentiert in diesem Jahr ein so breites Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16. bis 29. März wie noch nie zuvor. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter haben sich viele Initiativen zusammengefunden, um sich gemeinsam dem Thema und seinen Facetten zu stellen. Die Koordination des Programms übernahm im Auftrag des OB die Fachstelle gegen Rechtsextremismus/AMIGRA. Deren Leiterin Dr. Miriam Heigl hält eine kurze Einführung. Einzelne Facetten und Bestandteile des Programms präsentieren Jutta Höcht-Stöhr, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München, Yvonne Baur-Saleh vom Münchner Forum für Islam, Julia Schmitt-Thiel, Leiterin der Mohr-Villa Freimann, der Integrationsberater Kenan Bayram, Beratungsdienste der AWO München, Fachdienst Migration und Integration, sowie Sarah Bergh von der Freispiel Kulturagentur.

Sämtliche weitere beteiligte Initiativen und Organisationen sind zur Teilnahme eingeladen und stehen am Rande der Pressekonferenz bei Rückfragen zur Verfügung.

Für die Pressekonferenz gilt folgender **Einlassvorbehalt**: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

## **Dienstag, 17. März, 10 Uhr, Chiemgaustraße 120**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Hauses des Katholischen Männerfürsorgevereins an der Chiemgaustraße. Die Einrichtung bietet wohnungslosen sowie sucht- und psychisch kranken Menschen vielfältige Unterstützung zur Verbesserung ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und zur Überwindung ihrer besonderen sozialen Schwierigkeiten, um ein menschenwürdiges und möglichst selbständiges Leben führen zu können.

## **Dienstag, 17. März, 11.15 Uhr, Maresstraße 15**

Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Hirmer im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.



**Dienstag, 17. März, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht im Rahmen eines Festaktes den Anita Augspurg Preis 2014 an das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit. Das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit ist ein unabhängiges Fachgremium von interessierten Frauen, die im Großraum München geschlechtsreflektierte, parteiliche Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen durchführen.

Wiederholung

**Mittwoch, 18. März, 8.30 bis 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen im Rahmen des „Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur“ zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz ein. Der hohe Bedarf an zusätzlichem, vor allem bezahlbarem Wohnraum und der dafür erforderliche Ausbau der Verkehrs- und sozialen Infrastruktur sind Herausforderungen, die Stadt und Region noch intensiver gemeinsam meistern müssen. Als Auftaktveranstaltung sollen in der Konferenz konkrete Projekte und Handlungsfelder interkommunaler Zusammenarbeit vorgestellt und die weiteren gemeinsamen Arbeitsschritte vereinbart werden.

Neben OB Reiter nehmen an der Regionalen Wohnungsbaukonferenz teil: Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Landrat Christoph Göbel (Landkreis München), Landrat Thomas Karmasin (Landkreis Fürstentumbruck), Landrat Stefan Löwl (Landkreis Dachau), Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer (Stadt Rosenheim), Oberbürgermeister Max Gotz (Große Kreisstadt Erding), Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger (Gemeinde Planegg), Geschäftsführer Alexander Freitag (MVV), Dr. Herbert Grebenc (BMW AG), Moderator Professor Dr. Alain Thierstein (TU München)

**Achtung Redaktionen:** Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung – Medienvertreterinnen und -vertreter sind willkommen. Eine Anmeldung ist unter [plan.regionales@muenchen.de](mailto:plan.regionales@muenchen.de) bis Montag, 16. März, erforderlich.

## Meldungen

**OB Reiter kondoliert zum Tod von Frei Otto**

(12.3.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Ehefrau von Frei Otto: „Mit Bestürzung habe ich vom Tod Ihres Ehemannes erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust möchte ich Ihnen im Namen des Stadt-



rats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken.

Frei Otto war einer der prägendsten Architekten, Ingenieure und Vordenker seiner Zeit: Sein Studium der Form und Funktion der Natur sowie deren Übertragung in die Technik dienen heute unter dem Oberbegriff Bionik der Problemlösung in den vielfältigsten wissenschaftlichen Bereichen. Lange bevor der Begriff der Nachhaltigkeit in unser gesellschaftliches Bewusstsein Einzug hielt, hatte er bereits die Notwendigkeit eines sparsamen und ressourcenschonenden Umgangs mit unserer Umwelt im Blick.

Mit seinem Interesse am Experiment und dem Erforschen von bis dahin weithin unbekanntem Bereichen der Baukunst hat er Pionierarbeit geleistet, deren Wirkung bis heute anhält. Als Berater, Lehrer und Autor war Frei Otto prägend für mehr als eine Architektengeneration weltweit.

Dem demokratischen Selbstverständnis der jungen Bundesrepublik Deutschland hat er mit seinen leichten und transparenten Bauten, ob für den Deutschen Pavillon auf der Expo 1967 in Montreal oder dem Olympiagelände in München 1972, einen architektonischen Ausdruck verschafft, der international Anerkennung fand. Die Landeshauptstadt München hat Frei Otto mit den weltberühmten Zelt Dachkonstruktionen des Olympiageländes sowie der Großvoliere im Tierpark Hellabrunn zwei ihrer herausragenden modernen Bauten zu verdanken.

Die Leichtigkeit des Münchner Olympiadachs ist damit nicht nur zu einer Ikone der Weltarchitektur und zu einem Gesicht Münchens geworden. Für seine Verdienste ist Frei Otto mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet worden, der ihm noch zu Lebzeiten zuerkannt worden ist und nun leider nur posthum verliehen werden kann.

Sein vielleicht größter Verdienst für die Landeshauptstadt München besteht aber darin, mit seinen Olympiabauten auch und gerade dem Lebensgefühl einer Generation Ausdruck und Prägung verliehen zu haben, die zur Zeit der Münchner Olympischen Spiele und in den für die Stadtentwicklung so wichtigen Jahren davor und danach eine besondere Freiheit, Aufbruch und Freude empfunden hat.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und für die Zukunft auch Trost in dem Wissen, dass sein Andenken nie vergessen werden wird und sein Geist in seinen Werken weiterleben wird.“

### **Schwabinger Kunstpreise 2015: Preisträger stehen fest**

(12.3.2015) Die Schriftstellerin Barbara Bronnen, die Sängerin und Schauspielerin Salome Kammer und der Universal-Kleinkünstler Moses Wolff werden für ihre kulturellen und künstlerischen Leistungen für Schwabing im Sinne seiner Tradition mit den Schwabinger Kunstpreisen 2015 ausge-

zeichnet. Die Stifter der jährlich verliehenen und mit 5.000 Euro dotierten Kunstpreise sind die Stadtparkasse München, Karl Eisenrieder – Café Münchner Freiheit, die Constantin Film AG und die Landeshauptstadt München. Die Jury – Marion Bösker (Literaturhaus München), Roman Bunka (Musiker, Preisträger 2014) Jürgen Eickhoff (Galerie Spektrum), Franz Kotteder (Süddeutsche Zeitung), Johannes Löhr (Münchner Merkur) – begründete ihre Entscheidung wie folgt:

**„Barbara Bronnen**, geboren ist sie in Berlin, aufgewachsen in Österreich, doch München wurde und blieb ihre Heimat: Die 1938 geborene Barbara Bronnen studierte in München Germanistik und Philosophie und blieb der Stadt – und Schwabing – treu. In Schwabing lebt und arbeitet sie als Autorin von vielbeachteten Romanen, Essays und Erzählungen. Sie ist fest mit dem »Seerosenkreis« verbunden, lebendiger Ort für die Schwabinger Tradition des kulturellen Austauschs und des literarischen Salons. Sie ist eine »Grande Dame« im besten Sinne des Wortes: eine große Dame der deutschsprachigen Literatur und eine prominente Mitgestalterin der Münchner und insbesondere der Schwabinger Kultur-Szene. Ihr Stil ist prägnant und elegant, ihre Texte sind poetisch und gleichzeitig klar. In vielen ihrer Bücher, u.a. in ‚Meine Väter‘ (Suhrkamp, 2012), hat sie sich mit ihrer eigenen Familie auseinandergesetzt – die literarischen Befragungen ihres Vaters sind tief sinnig, ehrlich und berührend. Auf ihrer Webseite schreibt sie über sich und ihr Schreiben: ‚Ich höre gut hin, und mache mir täglich Notizen, schreibe Tagebuch. Ich schreibe täglich, auch nachts, und meine Träume sind immer Träume mit Erzählstimme.‘ All das wandelt Barbara Bronnen um in preiswürdige Literatur.

**Salome Kammer** ist eine renommierte Sänger-Schauspielerin, deren außergewöhnliche darstellerische Bandbreite die herkömmlichen künstlerischen Kategorien sprengt. Im musikalischen Kabarett ist sie ebenso zuhause wie in der Avantgarde-Musik; sie begeistert ihr Publikum mit Jazz-Gesang und klassischen Liederabenden, mit Dada-Lyrik, experimenteller Musik und Broadwaysongs oder in dramatischen Bühnenrollen des Sprechtheaters. Salome Kammer unterrichtet Aufführungspraxis neuer Musik für Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater München und ist im hiesigen Kulturleben sehr präsent. Zahlreiche Komponisten und Komponistinnen im In- und Ausland – wie zum Beispiel Wolfgang Rihm, Isabel Mundry oder Jörg Widmann – komponierten Werke für sie; vielfältige Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen.

Internationalen Erfolg hatte sie auch als Clarissa Lichtblau in dem Film-Epos ‚Die Zweite Heimat‘ sowie ‚Heimat 3‘ von Edgar Reitz. Ihre persönliche Verbundenheit mit Schwabing, wo sie seit vielen Jahren lebt, wird nicht zuletzt in dieser Filmrolle für ihr Publikum sichtbar.



**Moses Wolff** führt als Mitbegründer und Mitglied der Lesebühne ‚Schwabinger Schaumschläger Show‘ bis heute nicht nur die große Tradition des literarischen Brettlts in diesem Stadtteil fort, sondern ist zugleich auch noch ein Universal-(Klein-)Künstler im besten Sinne der einstigen Schwabinger Bohème. Seine Stärke ist die kleine Form, er filtert das Skurrile im Alltag heraus und macht daraus kurze, urkomische Szenen über den Wahnsinn des normalen Lebens. Daneben ist er als Schauspieler tätig und als Sänger seiner Band ‚Perlen vor die Säue‘, für die er auch textet. In jüngster Zeit tritt er auch als Autor hervor, hat zwei Romane über seine Kunstfigur ‚Wildbach-Toni‘ geschrieben und zusammen mit seinem Schauspielerkollegen Arnd Schimkat einen Roman und ein Drehbuch mit dem Titel ‚Highway to Hellas‘ verfasst. Die Komödie wurde bereits verfilmt und kommt am 6. August in die Kinos. Nicht zu vergessen sind auch seine herausragende Fähigkeiten als Lebenskünstler: *Wenn das nicht schwabingerisch ist!*“ Die Preisverleihung findet am 30. Juni im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt.

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) unter „Preise“

### **Neuer Mietspiegel erhältlich**

(12.3.2015) Der Sozialausschuss des Stadtrates hat mit heutigem Beschluss den Mietspiegel für München 2015 veröffentlicht. Der Mietspiegel ist eine Orientierung für Vermieter und Mieter über die durchschnittliche Miethöhe in der Landeshauptstadt. Mit Hilfe des Mietspiegels können Vermieter Mieterhöhungen begründen bzw. Mieter Mieterhöhungsverlangen überprüfen. Der Mietspiegel gilt für rund 500.000 frei finanzierte Wohnungen in München. Der Beschluss bedarf noch der Bestätigung durch die Vollversammlung des Stadtrats am 25. März.

Den Mietspiegel gibt es ab sofort kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus. Er kann außerdem im Amt für Wohnen und Migration unter Telefon 2 33-4 02 00 bestellt werden.

Der veröffentlichte Mietspiegel ist eine Neuerstellung. Die Daten für den Mietspiegel 2015 wurden nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen von TNS Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität (Professor Dr. Göran Kauermann) erhoben und ausgewertet. Die Datensammlung basiert auf repräsentativen Umfragen bei Münchner Haushalten im letzten Jahr. Berücksichtigt wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Mieten, die in den Jahren 2010 bis 2013 neu vereinbart oder geändert worden sind. Die Landeshauptstadt München tritt seit Jahren dafür ein, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bürgerlichen Gesetzbuch zur Begrenzung von Mieterhöhungen geändert werden. Die ortsübliche Vergleichsmiete

wird in Paragraph 558 Abs. 2 BGB über den sogenannten Vier-Jahres-Zeitraum definiert. Dies hat zur Folge, dass bei der Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete Bestandsmieten, die in den letzten Jahren nicht verändert wurden, nicht in die Ermittlung mit einfließen. Da auch bei der Erstellung des Mietspiegels auf die ortsübliche Vergleichsmiete abgestellt wird (Paragraph 558 c BGB), führt die Definition in Paragraph 558 Abs. 2 BGB zu dem Ergebnis, dass die ortsübliche Vergleichsmiete nicht mehr aus den üblichen Entgelten für den gesamten vergleichbaren Wohnraum innerhalb einer Gemeinde ermittelt wird, sondern nur noch aus den Mieten von Wohnungen, die in den letzten vier Jahren eine Veränderung der Miethöhe erfahren haben. Das bedeutet in der Praxis, dass Bestandsmieten, die über einen längeren Zeitraum (zum Beispiel zehn Jahre) unverändert geblieben sind, nicht in den Mietspiegel einfließen dürfen. Nur eine Streichung des Vier-Jahres-Zeitraumes oder zumindest eine erhebliche Erweiterung des zeitlichen Rahmens würde zu einem realistischen Abbild der ortsüblichen Vergleichsmiete führen.

Nach dem Mietspiegel für München 2015 liegt der Quadratmeterpreis für Bestandsmietverhältnisse durchschnittlich bei 10,73 Euro und ist damit gegenüber dem letzten neu erstellten Mietspiegel aus dem Jahr 2013 im Schnitt um sechs Prozent gestiegen. In Hinblick auf Energieeinsparung und Klimaschutz wurde für den Münchner Mietspiegel 2015 erneut der Einfluss des energetischen Zustands der Mietwohnungen auf den Mietpreis in die Untersuchung miteinbezogen. Dabei konnten lediglich Tendenzen festgestellt werden.

### **Neues Elektroggesetz: AWM-Wertstoffhöfe nehmen Altgeräte weiter an**

(12.3.2015) Bezug nehmend auf die gestern im Bundeskabinett beschlossenen Novelle des Elektroggesetzes weist der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) darauf hin, dass in München nach wie vor Elektroaltgeräte auf den zwölf Münchner Wertstoffhöfen sowie am Wertstoffmobil abgegeben werden können. Der neue Gesetzesentwurf legt höhere Sammelmengen fest und sieht vor, dass auch Elektronikfachgeschäfte zukünftig Altgeräte zurücknehmen müssen.

„Wir begrüßen, dass das neue Elektroggesetz höhere Sammelmengen vorschreibt“, so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes München. „Als kommunaler Entsorger haben wir immer die Daseinsvorsorge und das Gemeinwohl im Blick, daher steht für uns die ordnungsgemäße Sammlung und hochwertige Verwertung im Vordergrund.“ So erfolgt in München die Sammlung von Elektroaltgeräten auf den Wertstoffhöfen getrennt in fünf Gruppen: Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik und Kommunikationstechnik, Leucht-

stoffröhren und Elektrokleingeräte. Haushaltskleingeräte und Geräte der Unterhaltungselektronik und Kommunikationstechnik gehen an Münchner Sozialbetriebe, die eine Ersterlegung vornehmen und dann an zertifizierte Verwertungsbetriebe.

Nach Abschätzungen des Umweltbundesamtes fallen in Deutschland zirka 15 Kilogramm Elektroaltgeräte pro Einwohner und Jahr an. Bei den Kommunen werden aber nur zirka sieben bis acht Kilogramm pro Einwohner und Jahr abgegeben.

Entgegen der Aussage, dass zahlreiche Elektroaltgeräte im Restmüll landen, haben Untersuchungen gezeigt, dass in München nur 0,8 Prozent Elektroaltgeräte als Fehlwürfe im Restmüll landen. Das heißt, bei den Kommunen kommen derzeit nur etwa die Hälfte der Elektroaltgeräte an. Was mit der anderen Hälfte passiert, ist wenig transparent. Das Umweltbundesamt schätzt, dass in Deutschland etwa 60 bis 80 Millionen Handys unbenutzt in den Schubladen liegen. Ein weiterer Teil wird durch informelle Sammler unkontrolliert in Länder mit nicht ausgereifter Abfallwirtschaft, etwa afrikanische Länder, exportiert. Das ist Ressourcenverschwendung und führt zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Problemen.

„Für eine nachhaltige Abfallwirtschaft in Bezug auf Elektroaltgeräte sind mehrere Punkte nötig“, erklärt Helmut Schmidt. „Zum einen brauchen wir eine europäische Rohstoffstrategie, die illegale Transporte ins Ausland unterbindet. Um die Sammelmengen zu erhöhen, muss ein umfassendes Monitoring etabliert werden, um die Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Handel, Kommunen und Aufbereiter zu verbessern. Nötig ist ferner eine integrierte Produktpolitik, die bei der Planung und Herstellung von Produkten bereits die Umweltauswirkungen im gesamten Produktlebenszyklus berücksichtigt. Parallel müssen Standards für die Recyclingtechnik erhöht werden – größere Sammelmengen nützen nichts, wenn die Recyclingtechnik die wertvollen Rohstoffe wie Metalle und seltene Erden aus den Geräten noch gar nicht zurückgewinnen kann. Und nicht zuletzt kann jeder mithelfen, in dem er Abfälle vermeidet und überlegt, ob das aktuellste Notebook, der größere Fernseher oder jährlich ein neues Mobiltelefon wirklich sein müssen.“

### **120 neue Wohnungen auf früherem Postgelände Deroystraße**

(12.3.2015) Im Rahmen der tief greifenden Veränderungen der Deutschen Post AG ist der Standort an der Arnulfstraße als Postfuhramt aufgelassen worden und soll nun umstrukturiert werden. Die Eigentümerin des Gebiets östlich der Deroystraße zwischen Tillystraße und Arnulfstraße, dem sogenannten „Westhof“ des ehemaligen Postfuhramtes, plant, einen Neubau für Wohnnutzung zu erstellen und die bestehenden Gebäude (Gürtelbauten) unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Charakters umzunut-



zen. In seiner gestrigen Sitzung hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung den Bebauungsplan für das Projekt gebilligt. Beabsichtigt ist der Neubau eines Wohngebäudes sowie die Umnutzung des bestehenden denkmalgeschützten Gebäudes des ehemaligen Paketzustellamtes. Neben zirka 120 neuen Wohnungen entstehen Flächen für Läden zur Deckung des täglichen Bedarfs.

Um eine qualitätsvolle Nachnutzung sicherzustellen, wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Ziel war es hierbei, eine gestalterisch hochwertige Ergänzung der sensiblen denkmalgeschützten Substanz des bestehenden Gebäudes zu erreichen und eine attraktive Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel, Gastronomie und Veranstaltungen anzustreben. Der erste Preis wurde an das Architekturbüro Christ und Gantenbein, Basel, und August Künzel Landschaftsarchitekten, Basel, vergeben und diente als Grundlage für den Vorhaben- und Erschließungsplan. Das vorliegende Konzept sieht ein mittig in dem bestehenden Innenhof angeordnetes siebengeschossiges Wohngebäude vor. Die dieses Gebäude einspannenden Gürtelbauten sollen im Norden zu Wohnzwecken umstrukturiert werden, im Süden ist eine gewerbliche Nutzung wie zum Beispiel Ateliers- und Büronutzung geplant. Ziel der Planung ist die Schaffung von zirka 120 Wohneinheiten und zirka 2.600 Quadratmetern Fläche für gewerbliche Nutzung. Der derzeit vollständig befestigte Hof soll gestalterisch aufgewertet werden und ein Angebot an gut nutzbaren wohnungsbezogenen Freiflächen bieten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird die öffentliche Auslegung voraussichtlich von 21. April bis 21. Mai durchführen.

### **Realisierungswettbewerb Bauhausplatz im Domagkpark entschieden**

(12.3.2015) Der Realisierungswettbewerb für das Baugebiet MK3 am Bauhausplatz im Domagkpark (ehemalige Funkkaserne) ist entschieden. Der erste Preis wurde an Palais Mai Architekten, München mit grabner + huber Landschaftsarchitekten, Freising vergeben. Ausloberin war die Quartiersplatz Gate Munich GmbH.

Auf dem zirka 23 Hektar großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne im 12. Stadtbezirk (Schwabing – Freimann) werden in den kommenden Jahren insgesamt zirka 1.700 Wohnungen mit Gewerbe- und Einzelhandel gebaut. Die Quartiersplatz Gate Munich GmbH wird im Bauquartier MK3 am zentralen Bauhausplatz Wohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungseinheiten mit Gastronomie und Einzelhandel im Erdgeschoss realisieren.

Das Preisgericht vergab am vergangenen Freitag drei Preise. Der erste Preis geht an Palais Mai Architekten, München mit grabner + huber Landschaftsarchitekten, Freising. Den zweiten Preis erhielten kern und repper architekten, partnerschaft blauwerk, München, mit michellerundschalk



Landschaftsarchitektur, München. Der dritte Preis geht an Ortner & Ortner Baukunst, Berlin mit Topotek1 Landschaftsarchitekten, Berlin. Mit der Entscheidung des Realisierungswettbewerbs wurden die Weichen für die Entwicklung des Baufeldes gestellt. Die Ergebnisse werden von 14. April bis 22. April im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgestellt.

### **Anmeldung für die Grundschulen 2015**

(12.3.2015) Die Schulanmeldung für die Grundschulen in München findet dieses Jahr am Mittwoch, 15. April, von 14 bis 19 Uhr statt. Die Anmeldung für die Aufnahme in ein städtisches Tagesheim kann ebenfalls an diesem Tag abgegeben werden.

Das Referat für Bildung und Sport hat alle wichtigen Informationen zur Schulanmeldung unter [www.muenchen.de/schuleinschreibung](http://www.muenchen.de/schuleinschreibung) zusammengestellt.

#### **Schulpflicht**

Für das Schuljahr 2015/2016 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September sechs Jahre alt werden oder bereits einmal von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden. Die Schulanmeldung ist nach Artikel 119 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) Pflicht.

#### **Ort der Anmeldung**

Die Kinder müssen an der öffentlichen Grundschule, in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, oder an einer staatlich anerkannten beziehungsweise staatlich genehmigten privaten Grundschule angemeldet werden. Auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden grundsätzlich bei der Sprengelschule angemeldet. Auskünfte über die Sprengelteilung der staatlichen Grundschulen geben die Mitarbeiterinnen des Servicetelefon im Referat für Bildung und Sport unter 2 33-9 67 79 sowie die Schulleitungen.

#### **Notwendige Dokumente**

Die Erziehungsberechtigten sollten persönlich mit dem Kind zur Schulanmeldung erscheinen. Im Falle der Verhinderung kann eine beauftragte Person, die eine schriftliche Vollmacht vorlegen muss, das Kind an der Schule anmelden. Mitzubringen sind folgende Unterlagen:

- die Geburtsurkunde des Kindes,
- eventuell vorhandene Sorgerechtsbeschlüsse und Scheidungsurkunden
- der Übergabebogen des Kindergartens (falls möglich).

Sind mehrere Erziehungsberechtigte vorhanden, müssen sie die Anmeldung im gegenseitigen Einverständnis vornehmen. In der Regel genügt zum Nachweis hierfür die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten auf dem Anmeldeblatt. In Zweifelsfällen soll jedoch bei einem Antrag auf vor-

zeitige Schulaufnahme der andere Erziehungsberechtigte schriftlich zustimmen.

### **Schulärztliche Untersuchung**

Spätestens zum Schulbeginn im September ist die Bescheinigung über die schulärztliche Untersuchung vorzulegen. Die Untersuchungstermine können von den Eltern telefonisch unter 2 33-9 63 63 vereinbart werden. Weitere Informationen über die Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung sind im Internet unter [www.muenchen.de/schulaerztin](http://www.muenchen.de/schulaerztin) abrufbar.

### **Vorzeitige Einschulung**

Bei Kindern, die zum Stichtag noch nicht sechs Jahre alt sind, also nach dem 30. September 2009 geboren wurden, haben die Eltern die Möglichkeit, einen Antrag auf vorzeitige Einschulung ihres Kindes zu stellen. Für alle Kinder, die nach dem 31. Dezember 2009 geboren wurden, ist für eine vorzeitige Einschulung ein schulpsychologisches Gutachten erforderlich. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft in allen Fällen die Schulleitung.

### **Zurückstellung**

Wenn auf Grund der körperlichen oder geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass ein eigentlich schulpflichtiges Kind nicht mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann, kann es für ein Schuljahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt werden. Die Zurückstellung soll vor dem Schulbeginn am 15. September verfügt werden; sie ist jedoch noch bis zum 30. November möglich, wenn sich erst innerhalb dieser Frist herausstellt, dass das Kind nicht mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann. Die Zurückstellung ist nur einmal zulässig. Die Entscheidung trifft die Schulleitung. Vor der Entscheidung hat die Schulleitung die Erziehungsberechtigten zu hören.

Ferner können Kinder mit nicht deutscher Muttersprache zurückgestellt werden, wenn sie weder einen Kindergarten bzw. ein Haus für Kinder noch einen Vorkurs zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse besucht haben und im Rahmen der Schulanmeldung festgestellt wurde, dass sie nicht über die notwendigen Deutschkenntnisse verfügen. Diese Kinder sollen im Schuljahr 2015/2016 einen Kindergarten beziehungsweise ein Haus für Kinder mit integriertem Vorkurs besuchen.

Die Pflicht zur Schulanmeldung besteht auch, wenn eine Zurückstellung in Betracht kommen könnte.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14**

(12.3.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 14 (Berg am Laim) mit, dass die Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirkes am Donnerstag, 26. März, 19 Uhr, in der Turnhalle des ESV München-Ost e. V., Baumkirchner Straße 57, 81667 München, stattfindet.



Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Beatrix Zurek, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

#### 1. Bereich Planung/Bau/Wohnen

- Projekt „Baumkirchen Mitte“ (Bebauung ehemalige Bahnflächen)
  - aktueller Sachstand und nächste Schritte – Fortschreibung von 2014
  - Projektierung der Erschließungsstraße „Hermann-Weinhauser-Straße“
  - verkehrliche Neuordnung und Anbindung an das Straßennetz
  - Gestaltung und Nutzung von Naturschutzflächen und Rad-/Fußweg (ehemaliger Bahndamm)
  - Sanierung und Erhalt der Lokdrehzscheibe als Bahndenkmal
  - Zeitplan für Bau der Erschließungsstraße
  - Eigentumsfrage und Erstellung der Naturschutzflächen
- Zukunft Gewerbegebiet Neumarkter Straße (Anträge BA 14)
  - aktueller Sachstand und mögliche Entwicklung des Gebietes – Fortschreibung
  - Antrag Strukturkonzept – Sachstand
  - Umgang LHM mit Planungen Temmler-Gelände
- Projekt ROst
  - aktueller Sachstand (Bebauungsplan) und nächste Schritte – Fortschreibung
  - Grundschule im Werksviertel – Stand der Überlegungen
  - Wohnungsbau an der Anzinger Straße
  - Sachstand aktualisierter Bebauungsplan – Baubeginn Anfang 2016

#### 2. Bereich Verkehr

- Neubau der Trambahn Steinhausen – aktueller Stand
  - Anbindung und Neuverknüpfung der Buslinien am S-Bahnhof Berg am Laim
  - Umbau des Knotens und Sanierung der Unterführung im Sommer 2015
  - Sperrung und Verkehrssteuerung – Konzeption

#### 3. Bereich Umwelt/Natur

- Projekt Ausbau Hachinger Bach in Berg am Laim
  - aktueller Sachstand und nächste Schritte – Fortschreibung
  - Projektgenehmigung
  - Zeitplan der Umsetzung
  - Stand der Grundstücksverhandlungen



#### 4. Bereich Schule/Kinderbetreuung/Sport

- Baumaßnahmen an den Schulen (aktueller Stand) – Fortschreibung
  - Mittelschule Innsbrucker Ring
  - Förderzentrum Innsbrucker Ring
  - Michaeli-Gymnasium
  - Ludwig-Thoma-Realschule (Planungsstand)
  - Grundschulen:
    - Grafinger Straße
    - Berg am Laim (Planungsstand)
    - Werksviertel
    - St.-Veit-Straße (Planungsstand)
    - Berg am Laim Ost (Grundstücksprüfungen)

#### 5. Bereich Soziales

- Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk:
  - Betrieb der Unterkunft an der St.-Veit-Straße
    - weitere Planungen
    - Zukunft des Geländes
  - Neuerrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft an der Neumarkter Straße 43
  - weitere Gemeinschaftsunterkünfte an der Heinrich-Wieland-Straße
  - Position der SWM, Umsetzung

#### 6. Bereich Stadtteilkultur

- Bürgerhaus Berg am Laim
  - Sachstand und weitere Schritte
  - Standortfrage
  - Trägerverein
  - Stand der Untersuchungen zum Standort Baumkirchner Straße
- Stadtteilkulturpfad
  - Umsetzung im 2. Halbjahr 2015
- Weltkindertag und Spiellandschaft Stadt 2015
  - Sachstand, Terminankündigung

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15,



16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. März 2015

## **Baupfusch im Tal – 2. Nachfrage!**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 21.11.2014

**Baupfusch im Tal – 2. Nachfrage!**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 21.11.2014

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 21.11.2014 führen Sie als Begründung aus:

*„In der Beantwortung der Anfrage ‚Baupfusch im Tal – Nachfrage‘ vom 31.10.2014 steht u.a. in Antwort zu Frage 1:*

*„Diese Leitungen wurden als Vorabmaßnahme vorgezogen, um die neuen Oberflächen der entstehenden Fußgängerzone im Tal nicht später wieder komplett öffnen zu müssen. Die Leitungen enden an der Einmündung zum Viktualienmarkt und werden erst bei erfolgreicher Kundenakquise weitergebaut.“*

*Es wird also festgestellt, dass doch eigentlich alles seine Richtigkeit hätte und ‚natürlich‘ kein Baufehler vorliegt!*

*Nun ist von Anrainern zu hören, dass bei den Bauarbeiten seinerzeit die sog. Kustermannfahrbahn bis fast in die Höhe der Ecke der Heilig-Geist-Kirche zum Viktualienmarkt ausgeschachtet und mit Rohren versehen wurde, erst dort, also ein Stück weit nach dem fraglichen Plattenbelag an der Einmündung zum Tal enden nach diesen Angaben offenbar die vorsorglich verlegten Kälteleitungen der SWM. Diese Oberfläche wurde im Anschluss an den Plattenbelag dann mit einer neuen Bitumendecke versehen, wie man auch heute unschwer noch erkennen kann.“*

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 12.12.2014 gewährte Terminverlängerung.

Die SWM können Ihre Fragen wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

*Ist es richtig, dass, wie von Anrainern berichtet, seinerzeit bei den Bauarbeiten der Schacht in die sog. Kustermannfahrbahn ein Stück weiter als der heutige, oberirdische Plattenbelag gebaut wurde und das Ende des Schachts bzw. der Leitungstrasse in dem Teil der Fahrbahn liegt, der mit einer Bitumendecke versehen wurde?*

**Antwort der SWM:**

Es ist insoweit richtig, dass ein Teil der Baumaßnahmen in der sog. Kustermannfahrbahn durchgeführt wurde. Jedoch ist nur die Fahrbahndecke zirka 20 cm tief in den Untergrund geöffnet worden. Da hier sehr viele Hinder-





nisse gefunden wurden haben die SWM aus wirtschaftlichen Gründen entschieden, die Leitung, wie in der Anlage ersichtlich, in der Einmündung zur Kustermannfahrbahn enden zu lassen.

**Frage 2:**

*Ist es richtig, dass dieser Schacht bis zu seinem Ende auch schon mit den Rohren für eine Kälteleitung versehen wurde, die bis zum möglichen Weiterbau verschlossen wurde?*

**Antwort der SWM:**

Das Leitungsende der Fernkälteleitungen befindet sich in der Einmündung zur Kustermannfahrbahn und ist derzeit fachmännisch verschlossen.

**Frage 3:**

*Wenn ja, liegt der beschädigte Plattenbelag doch ein paar Meter vor dem Ende der verlegten Leitungen?*

**Antwort der SWM:**

Der beschädigte Plattenbelag liegt vor dem tatsächlichen Leitungsende der Fernkälteleitung.

**Frage 4:**

*Wenn nein, gibt es bei der SWM oder dem Baureferat Verlegungspläne aus denen zu ersehen ist, bis wohin die Leitungen wirklich reichen?*

**Antwort der SWM:**

Als Anlage ist ein Auszug aus den Übersichtsplänen der SWM beigelegt, aus dem der tatsächliche Leitungsverlauf und das Leitungsende ersichtlich sind.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. März 2015

### **Einheitlicher Ansprechpartner bei Drehgenehmigungen in der Münchner Stadtverwaltung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Cumali Naz, Klaus Peter Rupp, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

### **Aus der Heißstraße lernen?!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Eine Unterkunft für die Auffangstation für Reptilien München e.V.**

Antrag Stadträtinnen Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Beatrix Zurek  
Verena Dietl  
Cumali Naz  
Klaus Peter Rupp  
Helmut Schmid  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

München, den 12.03.2015

## **Einheitlicher Ansprechpartner bei Drehgenehmigungen in der Münchner Stadtverwaltung**

### **Antrag**

Das neue „Servicebüro Film“ koordiniert auch Anfragen zu Drehgenehmigungen in Gebäuden der Münchner Stadtverwaltung sowie den Eigenbetriebe und beschleunigt so weiter die Erteilung von Drehgenehmigungen. Damit entfallen einzelne - gegebenenfalls aufwändige - Anfragen in den einzelnen Referaten und Betrieben.

Der hierfür benötigte Personalbedarf ist darzustellen.

### **Begründung:**

Der Kreisverwaltungsausschuss hat am 03.03.2015 auf Initiative der SPD-Stadtratsfraktion beschlossen, das „Servicebüro Film“ für beschleunigte Drehgenehmigungen einzurichten. Allein im Jahr 2013 wurden 1128 Drehgenehmigungen im öffentlichen Raum erteilt. Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nun ausschließlich Anfragen aus der Medienbranche zeitnah und serviceorientiert bearbeiten.

Über Drehorte im öffentlichen Raum hinaus sollten auch Anfragen bezüglich Drehgenehmigungen in Gebäuden der Münchner Stadtverwaltung sowie den Eigenbetrieben vom „Servicebüro Film“ koordiniert werden. Für die Filmschaffenden ist dies eine Erleichterung, da diese nicht zeitaufwändig die jeweils zuständigen Ansprechpartner ausfindig machen und kontaktieren müssen.

Beatrix Zurek  
Verena Dietl  
Cumali Naz  
Klaus Peter Rupp  
Helmut Schmid  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 12.03.2015

## Aus der Heißstrasse lernen ?!

### Antrag

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat, innerhalb der vorgesehenen Frist von drei Monaten nach Antragsstellung, die zukünftige unbürokratische Handhabe bei Leerstand-Situationen ähnlich dem gerade aktuellen Projekt in der Heißstrasse 35, dar. Dabei soll v.a. sicher gestellt werden, dass sich alle beteiligten Referate und Personen in einer solchen Situation mit höchster Priorität dafür einsetzen, die jeweils an dem leerstehenden Gebäude interessierten Träger/Initiativen/Verbände intensiv bei dem raschen Bezug zu unterstützen. Dazu soll dem Stadtrat dargestellt werden, welche Beschleunigungsprozesse es künftig in solchen Situationen geben soll, wie sichergestellt wird, dass Kommunikationswege kurz und effektiv funktionieren und wie geklärt wird, wer sich federführend um die Absprachen mit den verschiedenen betroffenen Ämtern und Stellen kümmert.

### Begründung:

In unserer Anfrage vom 07.11.14 hatten wir Folgendes ausgeführt:

„Dem Stadtrat wurde im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 03.07.2012 folgender Sachverhalt zum Thema „Sicherung der Wohnformen und der pädagogischen Betreuung von heranwachsenden bzw. minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen in Wohnprojekten“ vorgelegt: die bisherige Jugendhilfeeinrichtung Heißstraße 35 entspräche nicht mehr den Jugendhilfestandards und solle in ein neues Objekt am Mariahilfplatz 10 umziehen. Die ehemaligen Räumlichkeiten in der Heißstraße 35 sollten nach Auszug der Jugendhilfeeinrichtung renoviert und "anschließend voraussichtlich im Herbst 2012"(!) als „kleines Wohnprojekt' mit 15 Plätzen neu eröffnet“ werden. Das Objekt, so heißt es in der Vorlage weiter, sei per Nutzungsentgelt (ILV) bereits dem Kommunalreferat überlassen worden. Das „kleine Wohnprojekt“ sollte dann einem freien Träger übertragen werden.

Der Stadtrat stimmte der von der Referentin vorgeschlagenen Vorgehensweise zu, beauftragte das Kommunalreferat mit der Renovierung der Heißstrasse 35 und stellte dafür einmalig Mittel in Höhe von € 10.000 zur Verfügung. Bedauerlicherweise ist nicht nur der ursprüngliche Termin im Herbst 2012 nicht eingehalten worden, der Träger Gesellschaftspolitische Projekte e.V. wartet bis heute darauf, dass das Kommunalreferat die Renovierung endlich vorantreibt und fertigstellt. Uns ist bewusst, dass sich der Umzug der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung aus der Heißstrasse an den Mariahilfplatz und somit auch die Realisierung des Wohnprojekts massiv verzögert hat und der ursprüngliche Termin nicht eingehalten werden konnte.

Aber spätestens seit Februar diesen Jahres hätten die Umbaumaßnahmen in der Heißstrasse beginnen können.

Wir finden es völlig unverständlich und unverantwortlich, dass das Kommunalreferat in der derzeitigen Situation, in der in München händeringend nach Wohnraum für junge Flüchtlinge gesucht wird, hier faktisch seit über zwei Jahren einen Leerstand duldet und ohne nachvollziehbaren Grund die Realisierung eines wichtigen Projekts hinauszögert. Das wäre schon unter anderen Umständen untragbar, angesichts der aktuellen Lage ist diese Situation ein Skandal.

Wir stellten daher verschiedene Fragen, wie es zu dieser Verzögerung kommen konnte und was nun unternommen wird, um die Einrichtung in der Heißstrasse schnellstmöglich zu realisieren. Der Antwort des Kommunalreferats war zu entnehmen, dass es offensichtlich an einer effizienten Kommunikation zwischen den betroffenen und beteiligten AkteurlInnen und Verwaltungsstellen haperte. Dies kann vermieden werden, indem:

1. der Wille und die verwaltungsinterne Ausrichtung klar formuliert sind, solche Projekte in jedem Fall unverzüglich und unbürokratisch zu realisieren und Leerstände umgehend zu beheben
2. klare Zuständigkeiten bzw. die Federführung festgelegt sind und klar ist, wer für die Absprachen zwischen den beteiligten Verwaltungsstellen und weiteren AkteurlInnen zuständig ist
3. spezielle Beschleunigungs- und Kommunikationsprozesse für solche Fälle bzw. Projekte definiert sind.

Da die aktuelle Situation in der Heißstrasse nicht der erste und einzige Fall eines viel zu lange dauernden Leerstandes trotz vorhandener Konzepte für den Betrieb der betreffenden Gebäude darstellt, ist es dringend an der Zeit, dass das Kommunalreferat sich für die Zukunft ein entsprechendes Prozessmanagement erarbeitet und dieses dem Stadtrat innerhalb der entsprechenden Frist präsentiert.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Oswald Utz

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 12.03.2015

## **Eine Unterkunft für die Auffangstation für Reptilien München e.V.**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung prüft, ob der Auffangstation für Reptilien München e.V. eine bedarfsgerechte Unterkunft aus städtischem Bestand zur Verfügung gestellt werden kann.

### **Begründung:**

Die Auffangstation für Reptilien München e.V.(reptilienauffangstation.de) sucht bereits seit Jahren nach einem geeigneten Standort, der der jährlich steigenden Zahl von abgegebenen, ausgesetzten oder beschlagnahmten Tieren gerecht wird. Allein 2014 hat die Station mehr als 1.200 Tiere aufgenommen, hauptsächlich aus München. Davon konnten lediglich rund 600 Tiere weiter vermittelt werden. Der gemeinnützige Verein ist derzeit vorrangig in extrem beengten Räumlichkeiten der LMU München, sowie notgedrungen auf weiteren kleineren Standorten innerhalb der Stadt untergebracht. Unter solch beengten Zuständen können derzeit weder moderne Tierhaltungsstandards noch die Arbeitssicherheit der MitarbeiterInnen hinreichend gewährleistet werden. Zur Linderung der größten Platznot wurde unlängst mit dem Tierschutzverein ein Pachtvertrag über das alte Katzenhaus in Riem geschlossen. Aufgrund des Platzbedarfs der Reptilienauffangstation ist dies jedoch keine dauerhafte Alternative. Der Verein leistet trotz derzeit sehr begrenzter Möglichkeiten, räumlich wie finanziell, sehr gute Arbeit, sowohl im Tier- als auch im Gefahrenschutz für die Landeshauptstadt München. So werden wöchentlich Führungen für Interessierte, sowie Schulungen von privaten Tierhaltern, Feuerwehr, Polizei, Zoll und Bundeswehr durchgeführt.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Katrin Habenschaden

Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. März 2015

**Sportlicher Frühlingsauftakt im Wasser:  
Neue Kursangebote in den M-Bädern**  
Pressemitteilung SWM

**Frei Otto, Architekt der Hellabrunner  
Großvoliere, ist gestorben**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

**Hellabrunn präsentiert die Fotoausstel-  
lung „Klick in die Vielfalt**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Sportlicher Frühlingsauftakt im Wasser: Neue Kursangebote in den M-Bädern

(12.3.2015) Der Winter geht langsam zu Ende. Wer fit fürs Frühjahr werden will, für den sind die M-Bäder die perfekten Sport-Oasen. Zusätzlich zum Schwimmen bieten die SWM in ihrem Fitness-Sommerprogramm abwechslungsreiche Aqua-Kurse an. Ab Montag, 16. März, gibt es das Programmheft an den Badkassen und unter [www.swm.de/aquakurse](http://www.swm.de/aquakurse). Kurse, die eine Anmeldung erfordern, können online sowie direkt in allen Hallenbädern, dem Dante-Winter-Warmfreibad und dem Prinzregentenstadion gebucht werden.

### Breites Kursangebot für alle

Das Training im Wasser hat einen großen Vorteil. Allein der Wasserwiderstand steigert den Trainingseffekt, die Übungen sind so fünfmal wirksamer als an Land. Zudem schont die Bewegung im Wasser die Gelenke. Und das kommt gut an – die sportlichen Zusatzangebote erfreuen sich großer Beliebtheit, Aqua-Fitness, Aqua-Aerobic, Aqua-Fatburner, Aqua-Jogging, Aqua-Smovey, Rhythmische Wassergymnastik – für jeden Geschmack und Fitnessstand ist etwas dabei. Darüber hinaus gibt es auch Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene, klassischen Unterricht für Anfänger ebenso wie Kurse, in denen Schwimmer ihre Technik verbessern können.

### Anmeldung an allen Badkassen und im Internet

Die Kurse inklusive aller Termine und Preise finden sich im Sommer-Kursprogramm „Besser in Form mit M.“ an den Badkassen und unter [www.swm.de/aquakurse](http://www.swm.de/aquakurse). Dort kann man auch das gewünschte Angebot bequem online buchen. Übrigens: Für die über 100 offenen Kursangebote ist keine Anmeldung nötig, man kann nach Lust und Laune auch spontan teilnehmen (bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist).

**Hinweis:** Bildmaterial zu den M-Bädern und zu einigen Kursangeboten unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse).





## Pressemitteilung

### Frei Otto, Architekt der Hellabrunner Großvoliere, ist gestorben

**Am 31. Mai wäre Frei Otto 90 Jahre alt geworden. Der Tierpark Hellabrunn hatte anlässlich des Geburtstages eine Pressekonferenz mit dem weltbekannten Architekten geplant. Nun ist Frei Otto am Montag, dem 9. März, in Warmbronn bei Stuttgart gestorben.**

Frei Otto war ein Visionär unter den Architekten, Dächer der besonderen Art zu entwerfen seine Leidenschaft. Sein Motto: Frei, schön, leicht, elegant. Ganz so ist auch die Anmutung der Großvoliere in Hellabrunn, die ein Areal von 5.000 Quadratmeter überspannt und 1980 eröffnet wurde. Ein Jahr später erhielt das luftige Bauwerk den Bayerischen BDA-Architekturpreis des Bunds Deutscher Architekten. Bis heute setzt es architektonische Maßstäbe. In München steht noch ein weiterer Bau von Frei Otto: die weltberühmte Dachkonstruktion des Olympiastadions.

Für Zoodirektor Rasem Baban als studiertem Architekten zählt Frei Otto zu den herausragendsten Vertretern der Baukunst des 20. Jahrhunderts: „Mit Frei Otto ist einer der ganz großen Architekten gestorben. In Hellabrunn war er zusammen mit Jörg Gribl verantwortlich für den Bau der spektakulären, fast 22 Meter hohen Großvoliere. Sie gehört mit ihrem dünnmaschigen und technisch anspruchsvoll verknüpften Edelstahlgewebe zu den spannendsten Bauwerken in Hellabrunn.“

Auch Christine Strobl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, ist begeistert von Frei Ottos Architektur: „Ich bin ein absoluter Fan der Hellabrunner Großvoliere. Trotz ihrer Größe wirkt sie federleicht. Ursprünglich war man lediglich von einer 20-jährigen Nutzungszeit ausgegangen. Aber bis heute zeigt die Anlage keinerlei Mängel. Im Gegenteil: Die Voliere ist das Bauwerk in Hellabrunn, das uns am wenigsten Sorgen bereitet. Die 'kleine Schwester' des Olympiadachs ist nahezu wartungsfrei.“

Frei Otto erhält als "Visionär und Utopist" posthum den wichtigsten Preis der Architektur, den Pritzker-Preis. Die Auszeichnung gilt als Nobelpreis für Architektur. Otto ist der 40. Träger des Pritzker-Preises und erst der zweite Deutsche, der die Auszeichnung erhält.

München, den 11.03.2015/10

#### **Weitere Informationen:**

Verena Wiemann  
Presse / Marketing  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718  
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

#### **Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751

## Pressemitteilung

# Hellabrunn präsentiert die Fotoausstellung „Klick in die Vielfalt“

**Der Münchner Tierpark Hellabrunn zeigt vom 13. März bis 26. April 2015 eine Ausstellung zum Thema biologische Vielfalt. Im Artenschutzzentrum sind die besten Bilder des Fotowettbewerbes „Klick in die Vielfalt“ der UN-Dekade Biologische Vielfalt zu sehen.**

Hier dreht sich alles um Artenvielfalt und Biodiversität: Passend zur Thematisierung der neuen Dauerausstellung im Hellabrunner Artenschutzzentrum sind ab 13. März 70 prämierte Bilder zu sehen, die in den Jahren 2012 und 2013 im Rahmen des Fotowettbewerbs „Klick in die Vielfalt“ ausgezeichnet worden sind. Die Fotoausstellung macht auf die Schönheit und den Wert der heimischen biologischen Vielfalt aufmerksam und regt zugleich zum Nachdenken über einen nachhaltigen Umgang mit ihr an. Ein Besuch ist im Rahmen eines Tierparkaufenthalts kostenlos.

In den Fotobeiträgen aus dem Jahr 2012 steht die heimische Naturschönheit im Fokus - mit atmosphärischen Landschaftsaufnahmen, Makro-Ansichten von Insekten und Pflanzen und originellen Schnappschüssen aus der Vogelwelt.

Zoodirektor Rasem Baban haben es vor allem die Bilder aus dem Jahr 2013 angetan: „Die Fotos vermitteln sehr eindrucksvoll, welche - oft katastrophalen - Auswirkungen unsere Ressourcennutzung und unsere Besiedlung auf die Natur haben können und welche Berührungspunkte es zwischen Mensch und Natur gibt. Auf der anderen Seite geben die Bilder auch Hoffnung: Sie machen die Kraft sichtbar, mit der die Natur verlorene Räume zurückerobert.“

Die Fotoausstellung findet im Rahmen der Aktivitäten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt statt, die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen wurde. Ziel ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Biologische Vielfalt ist alles, was zur Vielfalt der belebten Natur beiträgt: Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen, ihre Wechselwirkungen untereinander und zur Umwelt sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Vielfalt der Lebensräume. Die natürliche Vielfalt zu schützen, bedeutet nicht nur, die Schönheit der Natur zu bewahren, sondern auch, die Grundlagen des Überlebens für uns alle zu sichern.

München, den 12.03.2015/11

**Weitere Informationen:**

Verena Wiemann  
Presse / Marketing  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718  
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751

**Ansprechpartner bei der Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt:**

Arno Todt (Projektleitung)  
Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt  
nova-Institut GmbH  
Industriestraße 300  
50354 Hürth  
Telefon: 02233-481452  
[Arno.Todt@nova-Institut.de](mailto:Arno.Todt@nova-Institut.de)  
[www.undekade-biologischevielfalt.de](http://www.undekade-biologischevielfalt.de)

Weitere Infos zu dem Wettbewerb zur UN-Dekade unter:  
[www.undekade-biologischevielfalt.de](http://www.undekade-biologischevielfalt.de)